

Schreib-Lehre - Eine Anleitung in 10 Schritten

Für die gymnasiale Unterstufe

Dauer: 2-4 Semester

„Hätten wir das Wort, hätten wir die Sprache, wir bräuchten die Waffen nicht.“

Ingeborg Bachmann



Einleitung

Diese Schreib-Lehre ist das Ergebnis einer langen Auseinandersetzung mit dem Schreiben im alltäglichen Schulgebrauch und seinen Voraussetzungen. Ziel dieser Schreib-Lehre für die gymnasiale UST ist es, grammatikalische Elemente bewusst zu durchschauen und grammatikalische Strukturen bewusst zu handhaben, um das Schreiben von Texten zu erleichtern. Grammatik auf der UST also verstanden als Schreibhilfe.

Der Erfolg dieser Schreib-Lehre steht und fällt mit dem Zeitaufwand, den man dafür einsetzt. Nur geduldiges Üben führt zu nachhaltigen Basis-Kenntnissen, die immer zur Verfügung stehen und somit den Schreibprozess auch in der Zukunft prägen können. Weil der Lernende seine Texte selbstständig kontrollieren und auch korrigieren kann, wobei auch das Setzen der Kommata kaum Probleme macht, denn er durchschaut die Satzstrukturen, wird der Lernende zunehmend autonomer und er kann, seinen Möglichkeiten entsprechend, seine eigene Schreibweise weiterentwickeln.

Mit dieser Schreib-Lehre können auch grössere Schreibschwierigkeiten überwunden werden, da die Basis-Kenntnisse es jedem Lernenden ermöglichen,

Satzstrukturen bewusst zu bauen. Trotz bewusstem Schreiben gibt es einen grossen Spielraum für Kreativität und der Lernende erkennt auch, dass die Sätze oder Texte sehr individuell sind. Damit kann die Schreib-Lehre die Freude am selbstständigen Formulieren stärken und so schon sehr früh dem in der heutigen Zeit überall gegenwärtigen Plagieren etwas Eigenes, Persönliches, Individuelles entgegenhalten.

Wer selbstständig schreiben kann, der muss und will nicht abschreiben!

Zum Schluss möchte ich noch auf folgendes Lehrbuch, das im Zusammenhang mit der Schreib-Lehre sehr nützlich ist, verweisen: Paul Ott, Simon Hartmut, Daniel Haudenschild, Deutsch, Bern 2003

1. Schritt

Konjugiertes Verb erkennen.

Übungen 1:

In **vielen** einzelnen Sätzen oder **vielen** kurzen Texten das konjugierte Verb erkennen und **markieren**.

Hinweis: Mit dem Erkennen des konjugierten Verbs hat der Lernende die Möglichkeit, die Textstruktur zu durchschauen und später auch die Kommata richtig zu setzen, da in der deutschen Sprache vor allem Teilsätze durch Kommata abgetrennt werden. Im Anschluss an die Schreib-Lehre wird in einem Anhang noch auf eine entsprechende Methode hingewiesen.

2. Schritt

Hauptsatz (HS) und Nebensatz (NS) unterscheiden.

Übungen 1:

In **vielen** einzelnen Sätzen oder **vielen** kurzen Texten zuerst das konjugierte Verb suchen und **markieren**. Folgende Erkenntnis wird gemacht: Es gibt zwei unterschiedliche Teilsätze. Beim **Hauptsatz (HS)** steht das konjugierte Verb an 2. Stelle, d.h., am Anfang des Satzes. Beim **Nebensatz (NS)** steht das konjugierte Verb am Schluss. Jetzt werden bei jedem Teilsatz oberhalb des konjugierten Verbs die Kürzel HS oder NS eingesetzt. Zusätzlich können die HSe rot und die NSe blau unterstrichen werden (bei den folgenden Beispielen werden die Teilsätze farbig geschrieben statt farbig unterstrichen).

Hinweis: Je mehr Sätze oder Texte bearbeitet werden, desto besser wird das Gelernte verinnerlicht und nur so kann Nachhaltigkeit erreicht werden.

Übung 2:

Viele Übungen mit je 2 Teilsätzen, die bearbeitet werden, schreiben, d.h.: Konjugiertes Verb **markieren**, mit **HS** oder **NS** beschriften, **rot** oder **blau** unterstreichen.

Hinweis: Am einfachsten ist es, wenn man zuerst von den Konjunktionalsätzen, also Teilsätzen, die formal mit einer Konjunktion eingeleitet werden, ausgeht. Pronominalsätze (dazu gehören die Relativsätze, die vorzugsweise separat geübt werden), die Infinitivsätze und die Partizipialsätze (sie haben kein konjugiertes Verb, sondern einen Infinitiv mit zu oder ein Partizip 1 oder ein Partizip 2) können nach und nach diskutiert und einbezogen werden, vor allem dann, wenn die Lernenden solche Beispiele machen und schnell erkennen, dass diese nicht gleich funktionieren. Es soll aber vermieden werden, zu viele unterschiedliche Elemente gleichzeitig einzubeziehen, damit der Lernprozess fokussiert bleibt.

Und wiederum: Je mehr Teilsätze bearbeitet werden, desto besser wird das Gelernte verinnerlicht, was zu nachhaltigen Basis-Kenntnissen führt. Um die Kreativität des Lernenden anzuregen, soll er auch **viele** eigene Beispiele formulieren, die vorgelesen werden können.

- Dass er heute **kommt**, das **habe** ich eben gerade vernommen.
- Sie **leuchtet** mit der Lampe, damit er etwas **sieht**.
- Wir **lesen** und **hören** Musik dabei.
- Bis es **läutet**, **arbeiten** alle ruhig weiter.
- Sie **kommt** schnell, weil sie es angekündigt **hat**.
- Die Frau, die dort **spaziert**, **trägt** eine grüne Tasche.
- Das Dach, auf dem ein Vogel **sitzt**, **ist** rot.
- Dem Mann, dem ich geholfen **habe**, **gehört** das grosse Haus.
-
-
-

3. Schritt

Subordinierende Konjunktionen kennen lernen.

Übungen 1:

In **vielen** kleinen Teilsätzen **alle** subordinierenden Konjunktionen üben. Das konjugierte Verb wird immer **markiert**, die Konjunktion mit KS (Konjunktion subordinierend) beschriftet und vor die subordinierende Konjunktion wird bewusst ein Komma gesetzt.

Hinweis: Listen von Konjunktionen können in allen Grammatiken gefunden werden.

- , obwohl es heute **regnet**.
- , damit sie es besser **sieht**.
- , während wir **arbeiten**.
- , weil er es gesehen **hat**.
- , bis sie den Ball gefangen **hatte**.

,

4. Schritt

Koordinierende Konjunktionen kennen lernen.

Übungen 1:

In **vielen** kleinen Teilsätzen alle koordinierenden Konjunktionen üben wie bei Schritt 3.

Hinweis: Bei den koordinierenden Konjunktionen sollten die Lernenden auf die verkürzten Teilsätze hingewiesen werden, Beispiel: , *[denn] er singt*. Obwohl das konjugierte Verb hier am Schluss steht, handelt es sich dennoch um einen HS, denn wenn der verkürzte Teilsatz erweitert wird - , *[denn] er singt jeden Nachmittag das gleiche Lied* - erkennt der Lernende sofort, dass es sich um einen HS handelt. Die Komma-Regelung bei den Konjunktionen **und** / **oder** kann kurz angesprochen werden.

, *[denn] er schreibt heute einen Brief.*

, *[aber] sie hört nicht zu.*

, *[sondern] wir gehen jetzt gleich zum Bahnhof.*

und arbeitet und arbeitet immer sehr viel.

und spielt Geige oder liest ein Buch.

-

-

-

5. Schritt

Schreibheft einführen und täglich üben.

Übung 1:

Jeder Lernende hat ein Schreibheft (E5) und schreibt **immer** nach dem Klingelzeichen 1/2/3...zusammenhängende Teilsätze. Das konjugierte Verb wird **immer** **markiert** und das Komma bzw. die Kommata werden bewusst gesetzt. Die Sätze beziehen sich auf den Unterrichtsstoff aller Fächer oder es werden bewusst zwei Fächer ausgewählt. So wird das Schreiben geübt und zusätzlich das Gelernte in Sprache gefasst und repetiert. Die Lehrperson fordert wie in einem kurzen Ritual zu Beginn der Stunde 2/3 Satzgebilde (Kommata werden mitgelesen) ein und kann diese auch kommentieren. Wenn der Lernende den Schreibprozess noch nicht abgeschlossen hat, setzt er drei Punkte (...) und lässt dieses Resultat stehen, denn am Anfang dauert es bei einigen Lernenden oft viel länger, bis sie mit dem Schreibprozess beginnen oder ihn abschliessen. Es darf kein Druck entstehen, jeder Lernende arbeitet in seinem Tempo und mit seinen Möglichkeiten!

Hinweis: Mit dem Schreibheft beginnt der Lernende die Stunde selbst, so ist es bei Stundenbeginn ruhig und der Lernende ist mit dem Fach Deutsch und sogar noch mit einem weiteren Fach beschäftigt. So kann auch gezeigt werden, dass das Schreiben in allen Fächern die gleiche Wichtigkeit hat. Schon nach wenigen Wochen bemerken die Lernenden, dass sie viel schneller formulieren können und dass die Satzgebilde viel komplexer werden.

6. Schritt

Satzanfänge variieren.

Übungen 1:

An **vielen** Hauptsätzen (selbstverständlich auch an Nebensätzen) kann der Lernende erkennen und üben, dass Wortgruppen oder einzelne Wörter (der

Begriff „Satzglied“ soll dabei nicht eingeführt werden, damit der Vorgang nicht zu komplex wird) verschoben werden können, wobei das konjugierte Verb im Hauptsatz immer an zweiter Stelle bleibt. Es werden **viele** Sätze gebildet und alle im Deutschen möglichen Varianten aufgeschrieben, wobei das konjugierte Verb **immer** markiert wird.

-Die Katze **rennt** schnell unter den Busch.

Schnell **rennt** die Katze unter den Busch.

Unter den Busch **rennt** schnell die Katze.

- Auf dem Dach der Scheune **sitzt** ganz ruhig ein kleiner Vogel.

Ein kleiner Vogel **sitzt** ganz ruhig auf dem Dach der Scheune.

Ganz ruhig **sitzt** ein kleiner Vogel auf dem Dach der Scheune.

Ganz ruhig **sitzt** auf dem Dach der Scheune ein kleiner Vogel.

-

-

-

7. Schritt

Im Schreibheft ebenfalls Satzanfänge variieren.

Im Schreibheft wird jetzt darauf geachtet, dass die Satzanfänge variiert werden.

Hinweis: Die Lernenden müssen darauf hingewiesen und angehalten werden, ihre Satzanfänge immer wieder zu überdenken und zu ändern. Sie können nach dem ersten geschriebenen Satz einen neuen beginnen, bei dem sie aber nur den Satzanfang ändern und dann drei Punkte setzen.

8. Schritt

Schreiben im Zusammenhang mit der Lektüre.

Übung 1:

Beim Besprechen oder auch bei der gemeinsamen Lektüre soll Vokabular gesammelt und festgehalten werden. Die Lernenden haben während der Arbeit in der Schule ein vorbereitetes Blatt mit 2-3 Spalten vor sich. In einer ersten Spalte können alle Begriffe im Zusammenhang mit den Personen aufgeschrieben werden. In der zweiten Spalte können Begriffe zu einzelnen Themen notiert werden und in der dritten Spalte können Begriffe im Zusammenhang mit der historischen Zeit oder dem Autor oder... eingesetzt werden. Sobald einiges Vokabular vorliegt, können die Lernenden mit diesem Vokabular zuerst Sätze bilden und nachher auch **kurze Texte** schreiben, wobei immer auf unterschiedliche Teilsätze, Kommata und die Variation der Satzanfänge geachtet wird, d.h., dass das, was im Zusammenhang mit der Grammatik gelernt wurde, jetzt in den eigenen Texten realisiert werden muss.

Hinweis: Es ist wichtig, dass nur Stichwörter aufgeschrieben werden. Je differenzierter die Stichwörter sind, desto besser können sie nachher beim Schreiben verwendet werden. Es sollen vor allem kurze Texte oder Textteile verlangt werden, denn so kann der Lernende auf die Qualität achten.

9. Schritt

Längere Texte schreiben im Zusammenhang mit der Lektüre oder unterschiedlichen Textsorten.

Übung 1: Wenn der Lernende Erfahrungen mit kleinen Texten gemacht hat, können von ihm unterschiedliche Textsorten wie Beschreibung, Zusammenfassung, Erörterung, Interpretation usw. verlangt werden, wobei immer auf die gleichen Kriterien geachtet wird, d.h.: unterschiedliche Teilsätze (HS/NS/) Kommata, Variation der Satzanfänge.

Hinweis: Sobald weitere grammatikalische Elemente eingeführt oder diskutiert worden sind, werden diese bei der Kriterienliste aufgeführt wie z.B. **Zeitform**

einhalten oder **Orthographie** beachten. So ist der Lernende immer darüber informiert, welche formalen Kriterien - neben den inhaltlichen - wesentlich sind bei der Benotung von Texten.

10. Schritt

Präpositionen + andere grammatikalische Elemente einführen als Hilfe beim Variieren der Satzanfänge und Erweitern der Teilsätze.

Übungen 1: Präpositionen kennen lernen, d.h., verinnerlichen. Wendungen mit allen Präpositionen formulieren und den Fall angeben. Präpositionen werden **immer** unterstrichen oder eingekreist. In diesem Zusammenhang kann auch darauf verwiesen werden, dass einzelne Wörter sowohl als Präposition als auch als Konjunktion gebraucht werden können. Es handelt sich dabei beispielsweise um die Wörter: während / seit / bis.

trotz des Regens (G)

mittels dieser Kenntnisse (G)

wegen des Geldes (G)

hinter dem Haus (D)

zwischen den Brettern (D)

an den Wänden (D)

in die Schule (A)

Übung 2: Auch im Schreibheft wird jetzt vermehrt auf die Präpositionen geachtet, denn sie sind eine grosse Hilfe beim Variieren der Satzanfänge.

Anhang

Kommata setzen - eine Methode

A - Teilsätze erkennen (konjugiertes Verb markieren), Komma setzen!

_____ , _____ , _____

B - Teilsätze bestimmen, Komma setzen!

1. SATZGEFÜGE

HS, NS1 (4 Typen-NS erkennen: Konjunkional-, Pronominal-, Partizipial- und Infinitivsatz!)

HS, NS1 **und /oder** NS1

HS, NS1, NS2...

2. SATZVERBINDUNG

HS , HS

HS **und/oder** HS

C - Nicht vergessen: Aufzählungen, vorangestellte-/nachgestellte Angaben, Appositionen müssen separat eingeführt werden!

Übung:

Hinweis: Damit die Strukturen bewusst durchschaut werden, muss zuerst das konjugierte Verb **markiert** werden und dann kann das Komma oder können die Kommata gesetzt werden. Mit Gefühl hat das Setzen von Kommata nichts zu tun.

1. Der Ball der dort rollt gehört dem Kind.
2. Weil er Fieber hat bleibt er zu Hause.
3. Kennst du die Frau die uns eben gegrüsst hat?
4. Ihr wisst wohl warum ich danach frage.
5. Er schreibt weil es wichtig ist und hört Musik dazu.
6. Stets dem Pfad folgend nähert er sich uns.
7. Kaum am See angekommen sprang er ins Wasser.
8. Er fährt in die Ferien um sich zu erholen.
9. Herr Keller unser Chef fliegt bald nach Amerika.
10. Sie singt weil sie sich freut und glücklich ist.

Lösung

1. Der Ball , der dort rollt , gehört dem Kind. (eingeschobener Pronominalsatz (Relativsatz))
2. Weil er Fieber hat , bleibt er zu Hause. (Konjunktionalsatz)
3. Kennst du die Frau , die uns eben gegrüsst hat? (Pronominalsatz (Relativsatz))
4. Ihr wisst wohl , warum ich danach frage. (Pronominalsatz)
5. Er schreibt , weil es wichtig ist , und hört Musik dazu. (eingeschobener Konjunktionalsatz)
6. Stets dem Pfad folgend , nähert er sich uns. (“folgend” Partizipialsatz)
7. Kaum am See angekommen , sprang er ins Wasser. (“angekommen” Partizipialsatz)
8. Er fährt in die Ferien , um sich zu erholen (Infinitivsatz)
9. Herr Keller , unser Chef , fliegt bald nach Amerika. (“unser Chef” Apposition)
10. Sie singt heute , weil sie sich freut und glücklich ist. (2xNS1 durch “und” verbunden)